

Handlungsfeld 1:	
Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beurteilen	13
1. Unternehmensziele analysieren und in ein Unternehmenszielsystem einordnen	13
1.1 Unternehmensziele	13
1.1.1 Erfolgsziele	18
1.1.2 Finanzziele	20
1.1.3 Sozialziele	21
1.2 Zielbeziehungen	22
1.2.1 Komplementäre Ziele	24
1.2.2 Konfliktäre Ziele	25
1.2.3 Indifferente Ziele	26
Wiederholungsfragen	27
2. Bedeutung der Unternehmenskultur und des Unternehmensimages für die betriebliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit begründen	30
2.1 Unternehmenskultur	30
2.1.1 Symbole und Rituale	32
2.1.2 Normen und Werte	34
Wiederholungsfragen	37
3. Situation des Unternehmens am Markt analysieren und Erfolgspotenziale begründen	39
3.1 Analyse der vergangenen und zukünftigen Entwicklung	40
3.1.1 Unternehmensanalyse	40
3.1.2 Umfeldanalyse	44
3.2 Planung	48
3.2.1 Planungsbereiche und deren Abstimmung	50
3.2.2 Planungsphasen	51
3.3 Risikobewertung	55
Wiederholungsfragen	58

4.	Informationen aus dem Rechnungswesen, insbesondere aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, zur Analyse von Stärken und Schwächen eines Unternehmens nutzen _____	62
4.1	Teilsysteme der Unternehmensrechnung _____	63
4.1.1	Bilanzrechnung _____	66
4.1.2	Kosten- und Erlösrechnung _____	67
4.1.3	Finanzrechnung _____	68
4.1.4	Sozial- und Potenzialrechnung _____	70
4.2	Buchführung _____	72
4.2.1	Aufgaben und gesetzliche Regelungen _____	72
4.2.2	System der doppelten Buchführung _____	80
4.2.3	Inventur und Abschluss _____	97
4.2.4	Verfahrenstechniken _____	111
4.3	Jahresabschluss/Periodenabschluss _____	122
4.3.1	Aufbau von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung _____	125
4.3.2	Spielräume bei Ansatz und Bewertung _____	133
4.4	Grundzüge der Auswertung des Jahresabschlusses _____	146
4.4.1	Bilanzkennzahlen _____	156
4.4.2	Erfolgskennzahlen _____	163
4.4.3	Kontrollformen _____	170
	Wiederholungsfragen _____	175
5.	Informationen aus dem internen und externen Rechnungswesen zur Entscheidungsvorbereitung nutzen _____	186
5.1	Aufgaben und Gliederung der Kosten- und Erlösrechnung _____	187
5.2	Kostenartenrechnung _____	192
5.2.1	Datenbasis _____	193
5.2.2	Ansatz kalkulatorischer Kosten _____	194
5.2.3	Einzelkosten _____	196
5.2.4	Gemeinkosten _____	199
5.2.5	Sondereinzelkosten _____	203

5.3	Kostenstellenrechnung	203
5.3.1	Bildung von Kostenstellen	204
5.3.2	Verteilung der Kosten auf Kostenstellen	206
5.3.3	Verteilung der Kosten zwischen Kostenstellen	206
5.3.4	Ermittlung von Kostenverrechnungssätzen	208
5.3.5	Vereinfachte Verfahren zur Verteilung der Gemeinkosten	211
5.3.6	Kontrolle der Gemeinkostenzuschlagssätze	213
5.4	Kostenträgerrechnung	214
5.4.1	Divisionskalkulation	216
5.4.2	Zuschlagskalkulation	219
5.5	Erfolgsrechnung	223
5.5.1	Stückerfolgsrechnung	223
5.5.2	Periodenerfolgsrechnung	225
5.6	Kostenrechnungssysteme	226
5.6.1	Ist- und Plankostenrechnung	227
5.6.2	Voll- und Teilkostenrechnung	228
5.6.3	Deckungsbeitragsrechnung	230
5.7	Anwendung der Kostenrechnung	232
5.7.1	Kostenplanung und -kontrolle	232
5.7.2	Entscheidungsunterstützung	233
5.7.3	Gewinnschwellenanalyse	235
	Wiederholungsfragen	237
6.	Rechtsvorschriften, insbesondere des Gewerbe- und Handwerksrechts sowie des Handels- und Wettbewerbsrechts, bei der Analyse von Unternehmenszielen und -konzepten anwenden	249
6.1	Handwerks- und Gewerberecht	249
6.1.1	Handwerk als besondere Form eines Gewerbes	249
6.1.2	Eintragung in der Handwerksrolle	251
6.1.3	Unberechtigte Ausübung des Handwerks und Schwarzarbeit	262

6.2	Handels- und Gesellschaftsrecht	264
6.2.1	Kaufmannseigenschaft	266
6.2.2	Firma	269
6.2.3	Handelsregister	270
6.3	Wettbewerbsrecht	271
6.3.1	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	272
6.3.2	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	276
6.3.3	Preisangabenverordnung	281
6.3.4	Ladenschlussgesetz	282
6.3.5	Urheberrecht	283
6.3.6	Schutz von Geschäftsgeheimnissen	289
6.4	Datenschutzrecht	289
	Wiederholungsfragen	292
	Lösungen zu den Übungs- und Wiederholungsaufgaben	303
	Stichwortverzeichnis	307

Handlungsfeld 2:	
Gründungs- und Übernahmeaktivitäten vorbereiten, durchführen und bewerten	15
1. Bedeutung persönlicher Voraussetzungen für den Erfolg beruflicher Selbstständigkeit begründen	15
1.1 Anforderungen an einen Unternehmer	15
1.1.1 Persönliche Anforderungen	15
1.1.2 Familiäre Anforderungen	16
1.1.3 Fachliche Anforderungen	17
Wiederholungsfragen	18
2. Wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Handwerks sowie Nutzen von Mitgliedschaften in den Handwerksorganisationen darstellen und bewerten	19
2.1 Stellung des Handwerks in der Volkswirtschaft	19
2.1.1 Grundzüge volkswirtschaftlicher Zusammenhänge	19
2.1.2 Wirtschaftliche Bedeutung	23
2.1.3 Gesellschaftliche Bedeutung	31
2.1.4 Kulturelle Bedeutung	32
2.2 Handwerksorganisationen	32
2.2.1 Strukturen und Aufgaben	32
2.2.2 Dienstleistungen	44
Wiederholungsfragen	49
3. Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen sowie von Förder- und Unterstützungsleistungen bei Gründung und Übernahme eines Unternehmens aufzeigen und bewerten	60
3.1 Gründungsberatung	60
3.1.1 Rechtliche Aspekte	61
3.1.2 Konzeptionelle Aspekte	63
3.1.3 Finanzielle Aspekte	64

3.2	Finanzierungs- und Unterstützungsleistungen	65
3.2.1	Angebote für Existenzgründer	65
3.2.2	Spezielle Angebote für Handwerk und KMU	66
	Wiederholungsfragen	71
4.	Entscheidungen zu Standort, Betriebsgröße, Personalbedarf sowie zur Einrichtung und Ausstattung eines Unternehmens treffen und begründen	74
4.1	Markt- und Standortanalyse	74
4.1.1	Absatzgebiete und -möglichkeiten	74
4.1.2	Kundenstruktur	76
4.1.3	Standortbeurteilung (Faktoren und Vergleich)	76
4.2	Planung der Gründung	78
4.2.1	Betriebseinrichtung	78
4.2.2	Betriebsgröße (Umsatz, Personal)	82
	Wiederholungsfragen	85
5.	Marketingkonzept zur Markteinführung entwickeln und bewerten	88
5.1	Konzeption des Marketings	88
5.1.1	Ausgangssituation für Existenzgründer	88
5.1.2	Definition	88
5.1.3	Marketingziele	89
5.1.4	Marketingstrategie	89
5.2	Informationsquellen zur Abschätzung des Marktpotenzials	90
5.3	Markteintritts-Marketing-Mix	92
5.3.1	Marketing-Mix	92
5.3.2	Produkt bzw. Dienstleistung	92
5.3.3	Preis	92
5.3.4	Vertrieb	94
5.3.5	Werbung und Kommunikation	95
	Wiederholungsfragen	97

6. Investitionsplan und Finanzierungskonzept aufstellen und begründen; Rentabilitätsvorschau erstellen und Liquiditätsplanung durchführen	100
6.1 Finanzierung	100
6.1.1 Grundfragen der Finanzierung	100
6.1.2 Vorbereitung der Finanzierungsgespräche	101
6.1.3 Kapitalbedarfsermittlung	101
6.1.4 Investitionsplan und Finanzierungskonzept	104
6.1.5 Finanzierungsregeln	106
6.2 Kosten-, Umsatz- und Gewinnplanung, Rentabilitätsvorschau	107
6.2.1 Notwendiges Mindesteinkommen für den Existenzgründer/ betrieblicher Kassenzufluss	107
6.2.2 Kostenplan	108
6.2.3 Umsatzplanung, Berechnung des Mindestumsatzes	110
6.2.4 Gewinnplan, Rentabilitätsvorschau	112
6.3 Finanzplanung und Liquiditätsplanung	113
6.3.1 Finanzplanung	113
6.3.2 Liquiditätsplan	114
6.3.3 Liquiditätsmanagement	116
Wiederholungsfragen	118
7. Rechtsform aus einem Unternehmenskonzept ableiten und begründen	121
7.1 Rechtsformen	121
7.1.1 Kapitalgesellschaften	121
7.1.2 Personengesellschaften	125
7.1.3 Einzelunternehmen	128
7.2 Kriterien der Rechtsformwahl	129
7.3 Gesellschaftsvertrag	133
Wiederholungsfragen	134

8. Rechtsvorschriften, insbesondere des bürgerlichen Rechts sowie des Gesellschafts- und Steuerrechts, im Zusammenhang mit Gründung oder Übernahme von Handwerksbetrieben anwenden _____	137
8.1 Einteilung der Rechtsordnung _____	137
8.1.1 Privates und öffentliches Recht _____	137
8.1.2 Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuches _____	138
8.2 Allgemeiner Teil des BGB _____	139
8.2.1 Rechts-, Geschäfts- und Deliktsfähigkeit _____	139
8.2.2 Rechtsgeschäftliches Handeln _____	141
8.3 Vertragsrecht _____	143
8.3.1 Allgemeines Vertragsrecht _____	143
8.3.2 Kaufvertrag _____	153
8.3.3 Werk-, Bau-, Verbraucherbau- und Werklieferungsvertrag _____	159
8.3.4 Miet- und Pachtvertrag _____	167
8.3.5 Bürgschaft _____	170
8.4 Sachenrecht (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte) _____	171
8.4.1 Allgemeines _____	171
8.4.2 Besitz und Eigentum _____	171
8.4.3 Bewegliche und unbewegliche Sachen _____	171
8.5 Gründungsrelevante Rechtsvorschriften _____	176
8.5.1 Bau-, umweltschutz- und abfallrechtliche Vorschriften _____	176
8.5.2 Handwerks-, Handels- und Steuerrecht _____	182
8.5.3 Arbeitsstättenverordnung _____	183
8.5.4 Arbeitssicherheit, Unfall- und Gesundheitsschutz _____	184
8.6 Steuerrecht _____	184
8.6.1 Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) _____	184
8.6.2 Gewerbesteuer _____	193
8.6.3 Veranlagte Einkommensteuer _____	194
8.6.4 Einkünfte aus Gewerbebetrieb _____	197

8.6.5	Körperschaftsteuer	205
8.6.6	Besteuerungsverfahren	208
	Wiederholungsfragen	213
9.	Notwendigkeit privater Risiko- und Altersvorsorge begründen, Möglichkeiten aufzeigen	240
9.1	Soziale Sicherungssysteme	240
9.1.1	Krankenversicherung	241
9.1.2	Pflegeversicherung	242
9.1.3	Arbeitslosenversicherung	242
9.1.4	Unfallversicherung	243
9.2	Private Personen- und Sachversicherungen	243
9.2.1	Private Personenversicherungen	245
9.2.2	Sachversicherungen	247
9.3	Altersversorgung des selbstständigen Handwerkers	248
9.3.1	Gesetzliche Rentenversicherung	248
9.3.2	Zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge	250
9.3.3	Sonstige Formen der Altersversorgung	251
9.3.4	Pfändungsschutz der privaten Altersvorsorge Selbstständiger	251
	Wiederholungsfragen	253
10.	Bedeutung persönlicher Aspekte sowie betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Bestandteile eines Unternehmenskonzeptes im Zusammenhang darstellen und begründen	257
10.1	Unternehmenskonzept	257
10.1.1	Leitbild	257
10.1.2	Produkt- und Leistungsprogramm	260
10.1.3	Zielgruppen	261
10.1.4	Beispiel eines Businessplans	262

10.2 Betriebsübernahme bzw. -beteiligung	264
10.2.1 Betriebsübergabe aus der Sicht des Übergebers	265
10.2.2 Vor- und Nachteile der Selbstständigmachung durch Betriebsübernahme	265
10.2.3 Formen der Betriebsübernahme	266
10.2.4 Betrieblicher Bestandsschutz	270
10.2.5 Kriterien der Kaufpreisermittlung	270
10.2.6 Gestaltung des Übernahme- bzw. Gesellschaftsvertrages(Kauf, Pacht, Rente etc.)	274
10.2.7 Gesetzliche und vertragliche Pflichten	276
10.2.8 Finanzierung der Betriebsübernahme	277
10.2.9 Formalitäten bei der Betriebsübernahme	278
10.2.10 Betriebsbeteiligung	278
10.2.11 Berufliche Selbstständigkeit auf Basis der Partnerschaft	279
Wiederholungsfragen	282
Lösungen zu den Übungs- und Wiederholungsaufgaben	289
Stichwortverzeichnis	293

Handlungsfeld 3:	
Unternehmensführungsstrategien entwickeln	15
1. Bedeutung der Aufbau- und Ablauforganisation für die Entwicklung eines Unternehmens beurteilen; Anpassungen vornehmen	15
1.1 Aufbauorganisation	15
1.1.1 Aufgabenanalyse und -synthese	16
1.1.2 Stellenbildung	18
1.1.3 Organisationsformen (funktional, divisional, Team, Projekt)	18
1.1.4 Organisationsentwicklung	21
1.2 Ablauforganisation	22
1.2.1 Prozessanalyse und -gestaltung	22
1.2.2 Logistik	23
1.2.3 Qualitätsmanagement	24
1.2.4 Arbeitszeitmodelle	26
1.2.5 Gruppenorganisation	27
1.3 Verwaltungs- und Büroorganisation	28
1.3.1 Digitales Dokumentenmanagement	28
1.3.2 Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	35
1.3.3 Organisation des Rechnungswesens	45
Wiederholungsfragen	48
2. Entwicklungen bei Produkt- und Dienstleistungsinnovationen sowie Marktbedingungen, auch im internationalen Zusammenhang, bewerten und daraus Wachstumsstrategien ableiten	54
2.1 Analyse des Absatz- und Beschaffungsmarktes	54
2.1.1 Methoden der Marktanalyse und Marktforschung	54
2.1.2 Gegenstände der Marktanalyse und Marktforschung	56
2.2 Methoden zur Entscheidungsvorbereitung und -findung – Analyse der Wettbewerbssituation	62
Wiederholungsfragen	72

3. Einsatzmöglichkeiten von absatzmarktpolitischen Marketinginstrumenten für Absatz und Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen begründen	75
3.1 Marketingfunktionen und -instrumente auf der Absatzseite	75
3.1.1 Produkt- und Sortimentspolitik/Kundenorientierung und Kundenbehandlung	75
3.1.2 Kommunikations- und Werbepolitik	80
3.1.3 Preis- und Konditionenpolitik	90
3.1.4 Vertriebspolitik	92
3.2 Beschaffung	96
3.2.1 Beschaffungsplanung (Lieferantenauswahl und -beziehung)	96
3.2.2 Liefer- und Zahlungsbedingungen	98
3.2.3 Material- und Rechnungskontrolle	99
3.2.4 Vorratshaltung und Lagerdisposition	99
Wiederholungsfragen	101
4. Veränderungen des Kapitalbedarfs aus Investitions-, Finanz- und Liquiditätsplanung ableiten, Alternativen der Kapitalbeschaffung darstellen	106
4.1 Investitions-, Finanz- und Liquiditätsplanung	106
4.1.1 Investitionsplanung	106
4.1.2 Finanz- bzw. Liquiditätsplanung	107
4.2 Arten der Finanzierung	111
4.2.1 Eigenfinanzierung	111
4.2.2 Selbstfinanzierung	112
4.2.3 Fremdfinanzierung (Kreditarten und -sicherheiten)	113
4.2.4 Alternative Finanzierungsformen	121
4.3 Zahlungsverkehr	124
4.3.1 Barzahlung	125
4.3.2 Halbbare Zahlung	125
4.3.3 Bargeldlose Zahlung	125
Wiederholungsfragen	128

5. Konzepte für Personalplanung, -beschaffung und -qualifizierung erarbeiten und bewerten sowie Instrumente der Personalführung und -entwicklung darstellen	133
5.1 Personalplanung	133
5.1.1 Personalbedarfsermittlung	133
5.1.2 Personalbeschaffung und -auswahl	135
5.1.3 Personaleinsatz und Stellenbesetzung	138
5.1.4 Arbeitszeitmodelle	142
5.1.5 Personalentwicklung	144
5.2 Personalverwaltung	145
5.2.1 Personalakte	146
5.2.2 Zeugniserteilung	146
5.2.3 Lohn- und Gehaltsabrechnung	148
5.2.4 Archivierung, Datenschutz	150
5.3 Entlohnung	150
5.3.1 Zeiterfassung	151
5.3.2 Arbeitsbewertung	151
5.3.3 Lohnformen	153
5.3.4 Betriebliche Altersversorgung	154
5.4 Mitarbeiterführung	155
5.4.1 Führungsstile und -mittel	157
5.4.2 Betriebsklima	161
5.4.3 Soziale Beziehungen	162
5.4.4 Fürsorge (Arbeits-, Unfall- und Gesundheitsschutz)	162
Wiederholungsfragen	164
6. Bestimmungen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts bei der Entwicklung einer Unternehmensstrategie berücksichtigen	170
6.1 Arbeitsrecht	170
6.1.1 Arbeitsvertrag	170
6.1.2 Kündigungsschutz	184
6.1.3 Tarifvertrag	189
6.1.4 Betriebsverfassung	190

6.1.5	Betrieblicher Arbeitsschutz	194
6.1.6	Arbeitsgerichtsbarkeit	203
6.2	Sozialversicherungsrecht (Versicherungsträger, -pflicht, -freiheit, -beiträge, -leistungen, Meldepflichten)	204
6.2.1	Übersicht zum Sozialversicherungsrecht	204
6.2.2	Kranken- und Pflegeversicherung	209
6.2.3	Arbeitslosenversicherung, Arbeitsförderung	214
6.2.4	Rentenversicherung	219
6.2.5	Gesetzliche Unfallversicherung	226
6.3	Lohnsteuer	229
6.3.1	Ermittlung und Entrichtung	230
6.3.2	Lohnsteuerhaftung	235
	Wiederholungsfragen	236
7.	Chancen und Risiken zwischenbetrieblicher Kooperationen darstellen	245
7.1	Wertschöpfungsketten	245
7.2	Kooperationsformen	247
	Wiederholungsfragen	250
8.	Controlling zur Entwicklung, Verfolgung, Durchsetzung und Modifizierung von Unternehmenszielen nutzen	252
8.1	Controlling	252
8.1.1	Aufgaben und Ziele	252
8.1.2	Schwachstellenanalyse	253
8.1.3	Kennzahlen und Kennzahlensysteme	254
8.1.4	Kennzahlenanalyse in der Praxis	256
8.1.5	Budgetierung	263
8.1.6	Szenario-Technik	266
8.2	Steuerung und Kontrolle von Kosten und Erlösen (Kosten- und Leistungsrechnung)	267
8.2.1	Aufgaben und Gliederung der fachübergreifenden Kostenrechnung	267

8.2.2	Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung	269
	Wiederholungsfragen	271
9.	Instrumente zur Durchsetzung von Forderungen darstellen und Einsatz begründen	277
9.1	Forderungsmanagement und Zahlungsmodalitäten	277
9.2	Mahn- und Klageverfahren	278
9.2.1	Zuständige Gerichtsbarkeit	278
9.2.2	Zuständiges Gericht im Rahmen der ordentlichen Gerichtsbarkeit für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	279
9.2.3	Gerichtliches Klageverfahren	282
9.2.4	Rechtsmittel gegen ein Urteil (Berufung und Revision)	286
9.2.5	Gerichtliches Mahnverfahren	287
9.3	Inkasso und Zwangsvollstreckung	289
9.3.1	Inkasso	289
9.3.2	Zwangsvollstreckung	289
	Wiederholungsfragen	293
10.	Notwendigkeit der Planung einer Unternehmensnachfolge, auch unter Berücksichtigung von Erb- und Familienrecht sowie steuerrechtlichen Bestimmungen, darstellen und begründen	298
10.1	Familien- und Erbrecht	298
10.1.1	Eheliches Güterrecht	298
10.1.2	Erbfolge	302
10.2	Erbschaft- und Schenkungsteuer	308
10.2.1	Wertermittlung	308
10.2.2	Steuerklassen	310
10.2.3	Steuersätze	311
10.2.4	Steuerfreibeträge	311
10.2.5	Zehnjahresfrist	316
10.2.6	Verfahrensbestimmungen	316
	Wiederholungsfragen	317

11. Notwendigkeit der Einleitung eines Insolvenzverfahrens anhand von Unternehmensdaten prüfen; insolvenzrechtliche Konsequenzen für die Weiterführung oder Liquidation eines Unternehmens aufzeigen _____	324
11.1 Insolvenzverfahren _____	324
11.1.1 Insolvenzfrühindikatoren _____	324
11.1.2 Restrukturierung _____	325
11.1.3 Insolvenzordnung _____	325
11.2 Sanierung und Liquidation _____	332
11.3 Insolvenzanfechtung _____	334
Wiederholungsfragen _____	336
Lösungen zu den Übungs- und Wiederholungsaufgaben _____	339
Stichwortverzeichnis _____	341

1	Handlungsfeld: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen	19
1.1	Lernsituation: Vorteile und Nutzen betrieblicher Ausbildung darstellen und begründen	19
1.1.1	Ziele und Aufgaben der Berufsausbildung	19
1.1.2	Bedeutung und Vorteile der Ausbildung für Individuen, Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Karrierewegen, Ausbildungsmarketing	22
1.1.3	Bedeutung der Ausbildung für Wirtschaft und Gesellschaft	22
1.1.4	Bedeutung der Ausbildung für den Betrieb: Nutzen, Kosten, Zukunftsfähigkeit	25
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	28
1.2	Lernsituation: Betrieblichen Ausbildungsbedarf auf der Grundlage rechtlicher, tarifvertraglicher und betrieblicher Rahmenbedingungen planen sowie hierzu Entscheidungen vorbereiten und treffen	30
1.2.1	Personalplanung und Ausbildungsbedarf	30
1.2.2	Rechtliche und weitere Rahmenbedingungen der Ausbildung, insbesondere Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung, Jugendarbeitsschutzgesetz, Tarifrecht, Arbeitszeitgesetz, BIBB-Hauptausschuss-Empfehlungen	31
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	46
1.3	Lernsituation: Strukturen des Berufsbildungssystems und seine Schnittstellen darstellen	47
1.3.1	Einordnung des Berufsbildungssystems in das deutsche Bildungssystem	47
1.3.2	Grundlegende Anforderungen an das Bildungssystem, insbesondere Chancengleichheit, Durchlässigkeit, Transparenz, Gleichwertigkeit	48
1.3.3	Das duale System der Berufsausbildung: Struktur, Zuständigkeiten, Aufgabenbereiche, Kontrolle	51
1.3.4	Individuelle Entwicklungsperspektiven	59
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	61
1.4	Lernsituation: Ausbildungsberufe für den Betrieb auswählen und Auswahl begründen	64
1.4.1	Entstehung von Berufen und Verzeichnis staatlich anerkannter Ausbildungsberufe	64

1.4.2	Struktur, Funktionen, Ziele von Ausbildungsordnungen und Zeugnis erläuterungen	65
1.4.3	Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb, besondere Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen	67
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	69
1.5	Lernsituation: Eignung des Betriebes für die Ausbildung in angestrebten Ausbildungsberufen prüfen, insbesondere unter Berücksichtigung von Ausbildung im Verbund, überbetrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung	70
1.5.1	Persönliche und fachliche Eignung nach BBiG und HwO, Ausbildungshemmnisse	70
1.5.2	Eignungskriterien der Ausbildungsstätte (betriebliche Eignung)	79
1.5.3	Außerbetriebliche Ausbildung und Verbundausbildung	80
1.5.4	Aufgaben der Handwerksorganisationen (Kammer, Innung) zur Unterstützung der Ausbildung	81
1.5.5	Ordnungswidrigkeiten und Entzug der Ausbildungsberechtigung	88
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	90
1.6	Lernsituation: Möglichkeiten des Einsatzes von berufsausbildungsvorbereitenden Maßnahmen prüfen und bewerten	94
1.6.1	Zielgruppen, Voraussetzungen und rechtliche Grundlagen für berufsvorbereitende Maßnahmen (z. B. Einstiegsqualifizierung)	94
1.6.2	Bedeutung berufsvorbereitender Maßnahmen und Fördermöglichkeiten sowie Kooperations- und Ansprechpartner	95
1.6.3	Inhaltliche Strukturierung berufsvorbereitender Maßnahmen (Qualifizierungsbausteine)	96
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	98
1.7	Lernsituation: Innerbetriebliche Aufgabenverteilung für die Ausbildung unter Berücksichtigung von Funktionen und Qualifikationen der an der Ausbildung Mitwirkenden koordinieren	99
1.7.1	Abgrenzung: Ausbildender, Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte	99
1.7.2	Funktion und Aufgaben des Ausbilders	100
1.7.3	Funktion, Aufgaben und Voraussetzungen der mitwirkenden Ausbildungsbeauftragten	107

1.7.4	Qualifizierung und lebensbegleitendes Lernen der Ausbilder	108
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	109
2	Handlungsfeld: Ausbildung vorbereiten und Einstellung von Auszubildenden durchführen	111
2.1	Lernsituation: Auf der Grundlage einer Ausbildungsordnung einen betrieblichen Ausbildungsplan erstellen, der sich insbesondere an berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientiert	111
2.1.1	Rechtliche Grundlage, Planungsbedarf und Grenzen der Ausbildungsplanung	111
2.1.2	Ausbildungsordnung als Grundlage des betrieblichen Ausbildungsplanes	112
2.1.3	Bedeutung berufstypischer Arbeits- und Geschäftsprozesse und individueller Lernvoraussetzungen für die Erreichung der Ausbildungsziele	116
2.1.4	Kriterien für die Erstellung und Anpassung eines betrieblichen Ausbildungsplanes	117
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	128
2.2	Lernsituation: Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung der betrieblichen Interessenvertretungen in der Berufsbildung darstellen und begründen	129
2.2.1	Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretung	129
2.2.2	Mitwirkungsmöglichkeiten der Jugend- und Auszubildendenvertretung	131
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	133
2.3	Lernsituation: Kooperationsbedarf ermitteln und inhaltliche sowie organisatorische Abstimmung mit Kooperationspartnern, insbesondere der Berufsschule, durchführen	134
2.3.1	Netzwerk wesentlicher Kooperationspartner in der Ausbildung	134
2.3.2	Möglichkeiten der Lernortkooperation	140
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	141

2.4	Lernsituation: Kriterien und Verfahren zur Auswahl von Auszubildenden auch unter Berücksichtigung ihrer Verschiedenartigkeit anwenden	142
2.4.1	Berufswahl	142
2.4.2	Möglichkeiten zur Anwerbung von Ausbildungsinteressenten	144
2.4.3	Kriterien für die Bewerberauswahl	152
2.4.4	Verfahren für die Bewerberauswahl	152
2.4.5	Berufslaufbahn und Karrieremöglichkeiten	156
2.4.6	Kommunikation nach Vertragsabschluss	157
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	158
2.5	Lernsituation: Berufsausbildungsvertrag vorbereiten und abschließen sowie die Eintragung bei der zuständigen Stelle veranlassen	159
2.5.1	Rechtliche Grundlagen und Inhalte des Ausbildungsvertrages	159
2.5.2	Rechte und Pflichten des Auszubildenden und des Auszubildenden	167
2.5.3	Eintragung in die Lehrlingsrolle	176
2.5.4	Anmeldung bei Berufsschule und weiteren Stellen	178
2.5.5	Rechtliche Möglichkeiten der Kündigung sowie der Beendigung von Ausbildungsverhältnissen	178
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	182
2.6	Lernsituation: Möglichkeiten prüfen, ob Teile der Berufsausbildung im Ausland durchgeführt werden können	190
2.6.1	Vorteile, mögliche Risiken und rechtliche Grundlage für Ausbildungsteile im Ausland	190
2.6.2	Berufsausbildung in anderen europäischen Ländern	191
2.6.3	Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Realisierung von Ausbildungsteilen im Ausland	192
2.6.4	Dokumentation von Auslandsaufenthalten	192
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	194
3	Handlungsfeld: Ausbildung durchführen	196
3.1	Lernsituation: Lernförderliche Bedingungen und motivierende Lernkultur schaffen, Rückmeldungen geben und empfangen	196
3.1.1	Feststellung von heterogenen Voraussetzungen	196

3.1.2	Lernen, Lernkompetenz, Lernkultur des selbst gesteuerten Lernens	198
3.1.3	Der Ausbilder als Lernbegleiter	202
3.1.4	Förderung des selbstgesteuerten Lernens durch digitale Infrastruktur (Lernplattformen)	202
3.1.5	Didaktische Prinzipien zur Lernförderung	203
3.1.6	Phasen und Fördermöglichkeiten des Lernprozesses (Zielvereinbarung, Motivation, Transfersicherung)	204
3.1.7	Lern- und Arbeitstechniken, Rahmenbedingungen	215
3.1.8	Feedback-Möglichkeiten	216
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	217
3.2	Lernsituation: Probezeit organisieren, gestalten und bewerten	219
3.2.1	Einführung des Auszubildenden in den Betrieb (Onboarding), auch unter Verwendung digitaler Tools	219
3.2.2	Digitale Kommunikation	221
3.2.3	Instrumente zur Bindung der Auszubildenden: Patenschaften, Mentoren, Teambuilding	221
3.2.4	Bedeutung, Gestaltung und Auswertung der Probezeit	221
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	224
3.3	Lernsituation: Aus dem betrieblichen Ausbildungsplan und den berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben entwickeln und gestalten	225
3.3.1	Methodenkonzept der auftrags- und geschäftsprozess-orientierten Ausbildung (vollständige Handlung)	225
3.3.2	Auswahl geeigneter Arbeitsaufgaben und Einbindung der Auszubildenden	228
3.3.3	Gestaltung von Lern- und Arbeitsaufträgen unter Nutzung digitaler Tools (digitale Lerndokumentation) auch zu Veränderungen in der Arbeitswelt und deren Reflexion (z. B. Änderungen der Arbeitsorganisation, die Einführung neuer Technologien, Nachhaltigkeit)	230
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	232
3.4	Lernsituation: Ausbildungsmethoden und -medien zielgruppengerecht auswählen und situationsspezifisch einsetzen	233
3.4.1	Überblick über Ausbildungsmethoden und Kriterien für die Methodenwahl	233

3.4.2	Planung und Realisierung von Lehrgesprächen und lernaktivitätsfördernden Methoden	243
3.4.3	Präsentation einer Ausbildungssituation	251
3.4.4	Funktionen und Auswahl von Ausbildungsmedien	253
3.4.5	Digital gestütztes Lernen in der Ausbildung (Lernplattformen, virtuelle und hybride Lernumgebungen, digitale Lerneinheiten, digitale Kommunikationstools)	256
3.4.6	Digitaler Ausbildungsnachweis im Ausbildungsprozess	258
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	259
3.5	Lernsituation: Auszubildende bei Lernschwierigkeiten durch individuelle Gestaltung der Ausbildung und Lernberatung unterstützen, ausbildungsunterstützende Hilfen einsetzen und Möglichkeiten zur Verlängerung der Ausbildungsdauer prüfen	261
3.5.1	Erscheinungsformen sowie Ursachen von Lernschwierigkeiten und darauf abgestimmte Lernhilfen und Fördermaßnahmen	261
3.5.2	Ausbildungsbegleitende Förderungsmöglichkeiten	265
3.5.3	Anpassungsoptionen: Verlängerung, Stufen- und Fachpraktikerausbildung, Teilzeitausbildung zur Behebung von Lernschwierigkeiten, z. B. bei Ursachen im familiären Umfeld	266
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	268
3.6	Lernsituation: Für Auszubildende zusätzliche Ausbildungsangebote, insbesondere Zusatzqualifikationen, prüfen und vorschlagen; Möglichkeiten der Verkürzung der Ausbildungsdauer und die vorzeitige Zulassung zur Abschluss- oder Gesellenprüfung prüfen	269
3.6.1	Förderangebote für leistungsstarke Auszubildende	269
3.6.2	Verkürzung der Ausbildungsdauer und vorzeitige Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung	271
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	273
3.7	Lernsituation: Soziale und persönliche Entwicklungen von Auszubildenden fördern, Probleme und Konflikte rechtzeitig erkennen und auf Lösungen hinwirken	274
3.7.1	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und entwicklungstypisches Verhalten Auszubildender sowie Umwelteinflüsse	274
3.7.2	Sozialisation des Auszubildenden im Betrieb	286

3.7.3	Kommunikation in der Ausbildung (auch Regeln für digitale Kommunikation zur Vermeidung von Konflikten, wie z. B. Nutzung während der Arbeitszeit und „Cyber-Mobbing“)	296
3.7.4	Verhaltensauffälligkeiten und Konfliktsituationen in der Ausbildung	302
3.7.5	Konfliktvermeidung und Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konflikten	306
3.7.6	Wertschätzung, Achtung und Respekt voreinander	310
3.7.7	Kulturelle Vielfalt	310
3.7.8	Ausbildungsabbrüche: Ursachen und Lösungsansätze zur Vermeidung. Selbstreflexion als Ausbilder	311
3.7.9	Schlichtungsverfahren für Lehrlingsstreitigkeiten	314
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	315
3.8	Lernsituation: Lernen und Arbeiten im Team entwickeln	318
3.8.1	Kriterien für die Bildung von Teams	318
3.8.2	Zusammenarbeit im Team und Dokumentation der Ergebnisse (auch mit digitalen Tools des kollaborativen Arbeitens, Augmented Reality)	320
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	322
3.9	Lernsituation: Leistungen von Auszubildenden feststellen und bewerten, Leistungsbeurteilungen Dritter und Prüfungsergebnisse auswerten, Beurteilungsgespräche führen, Rückschlüsse für den weiteren Ausbildungsverlauf ziehen	323
3.9.1	Formen und Funktionen von Erfolgskontrollen in der Ausbildung	323
3.9.2	Grundlegende Anforderungen an Erfolgskontrollen	327
3.9.3	Durchführung innerbetrieblicher Erfolgskontrollen	327
3.9.4	Beurteilungsbogen, Beurteilungskriterien, Lernbedarfsgespräch sowie digitale Diagnosetools zur Selbst- und Fremdeinschätzung	328
3.9.5	Bewertung außerbetrieblicher Erfolgskontrollen	334
3.9.6	Ausbildungsnachweis	335
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	336
3.10	Lernsituation: Interkulturelle Kompetenzen im Betrieb fördern	337
3.10.1	Grundlegende kulturelle Unterschiede: ethnische Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung als Dimensionen von Vielfalt in der Arbeitswelt	337

3.10.2	Interkulturelle Kompetenzen: Toleranz, konstruktive Zusammenarbeit, Einfühlungsvermögen, respektvoller Umgang, Sachlichkeit	338
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	340
4	Handlungsfeld: Ausbildung abschließen	341
4.1	Lernsituation: Auszubildende auf die Abschluss- oder Gesellenprüfung unter Berücksichtigung der Prüfungstermine vorbereiten und die Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss führen	341
4.1.1	Prüfungsanforderungen und Prüfungsablauf	341
4.1.2	Gestreckte Abschluss-/Gesellenprüfung	348
4.1.3	Spezifische Hilfen und Techniken zur Prüfungsvorbereitung	348
4.1.4	Vermeidung/Abbau von Prüfungsangst	348
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	350
4.2	Lernsituation: Für die Anmeldung der Auszubildenden zu Prüfungen bei der zuständigen Stelle Sorge tragen und diese auf durchführungsrelevante Besonderheiten hinweisen	352
4.2.1	Anmeldung, Freistellung und Zulassung zur Prüfung	352
4.2.2	Prüfungsrelevante Besonderheiten von Auszubildenden (Nachteilsausgleich)	356
4.2.3	Wiederholungsprüfung, Ergänzungsprüfung und Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses	357
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	358
4.3	Lernsituation: Schriftliche Zeugnisse auf der Grundlage von Leistungsbeurteilungen erstellen	359
4.3.1	Bedeutung, Arten und Inhalte von Zeugnissen	359
4.3.2	Formulierung von Zeugnissen	360
4.3.3	Rechtsfolgen von Zeugnissen	363
	Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben	364
4.4	Lernsituation: Auszubildende über betriebliche Entwicklungswege und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten informieren und beraten	366
4.4.1	Berufliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Meisterprüfung	366

4.4.2 Meisterprüfung in einem zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A der Handwerksordnung)_____	371
4.4.3 Meisterprüfung in einem zulassungsfreien Handwerk oder in einem handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B zur Handwerksordnung)_____	385
4.4.4 Ausbildereignungsprüfung_____	389
4.4.5 Finanzielle Förderung beruflicher Bildungsmaßnahmen_____	392
4.4.6 Übernahme und betriebliche Entwicklungsperspektiven_____	400
Handlungsorientierte, fallbezogene Aufgaben_____	401
Lösungen zu den handlungsorientierten, fallbezogenen Aufgaben_____	405
Stichwortverzeichnis _____	409